Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09264512

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Etkar-André-Straße 24

Gem. * Fl-stck. * Flur Gohlis * 1022/1

Kurzcharakteristik

Mietshaus in ehemals geschlossener Bebauung; Putzfassade im Reformstil um 1910 mit Jugendstilnachklängen, Putzgliederung und Putzdekor, sehr ähnliche Gestaltung wie Nachbarhaus Nr. 26, ortsentwicklungsgeschichtlich und baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Das mit Datum 21. Mai 1898 in Kraft gesetzte Ortsgesetz bildete die Grundlage der Bebauung, ergänzt von Nachträgen in den Jahren 1905 und 1906. Ein Baugesuch für die Errichtung eines Wohnhauses nebst Waschhaus stellten Ende Juni 1908 der Bauunternehmer Wilhelm Oswald Schütze aus Gohlis und der Wahrener Maurer Gottlieb Friedrich Johannes gemeinsam. Ausführung und Bauleitung gedachte Schütze selbst zu übernehmen. Tekturen am Entwurf übernahm im weiteren Verlauf der in Gohlis gemeldete Architekt M. E. Reichardt. Eine im behördlichen Gutachten spezielle Bauvorschrift betraf die Dachneigung, die 45 Grad nicht übersteigen durfte. Zum 21. Juli wurde Antrag gestellt, mit den Ausschachtungen und dem Aufstellen der Bauplanke beginnen zu dürfen. Bereits auf den 17. Dezember datiert die Schlussabnahme. Ein im Jahr 1923 geplanter Einbau einer Dreizimmerwohnung im Dachgeschoss erntete heftigsten Widerspruch der Mieter, da dadurch die von ihnen gemieteten Trocken- bzw. Bodenräume verlustig gehen würden. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Grundstück arg in Mitleidenschaft gezogen und teilweise abgetragen. Eine im August 1956 vorgenommene Ortsbegehung und das verfertigte Protokoll schufen die Voraussetzung für den Einsatz der sogenannten Großraumenttrümmerung. Betroffen waren neben der Edgar-André-Straße (damals der Vorname noch mit d geschrieben) 22, 22a und 24 die Coppistraße 40 bis 46. Auf dem Eckgrundstück Coppistraße 42 eröffnete die Konsumgenossenschaft Leipzig 2006 als ersten Neubau in Eigenregie (nach 1990) einen mit Anerkennung und Architekturpreisen bedachten Supermarkt. Sanierung, Dachausbau und Grundrissänderungen im Haus Etkar-André-Straße 24 erfolgten 1996/1998. Die Kriegsschäden und der Teilwiederaufbau nach 1956 sind der Grund, warum statt der 1908 gezeichneten eleganten Fassade mit neun Fensterachsen heute nur mehr eine sechsachsige Schaufront vorhanden und der Hauseingang mit seiner flächigen Jugendstildekoration so recht ungewöhnlich eingeordnet ist (vgl. Nachbarhaus Nr. 26). Eine geometrisch-dekorative Rahmung der oberen Partien verrät die Herkunft des Hauses aus der Übergangsphase vom späten Jugendstil hin zum modernen Reformstil. Einige Fassadenpartien konnten gerettet oder in ihrer Dekoration wiedergewonnen werden oder sie wurden ortsteiltypisch historisierend gestaltet und neu gefasst. Das Haus besitzt einen baugeschichtlichen und einen ortsentwicklungsgeschichtlichen Wert.
LfD/2023, 2024

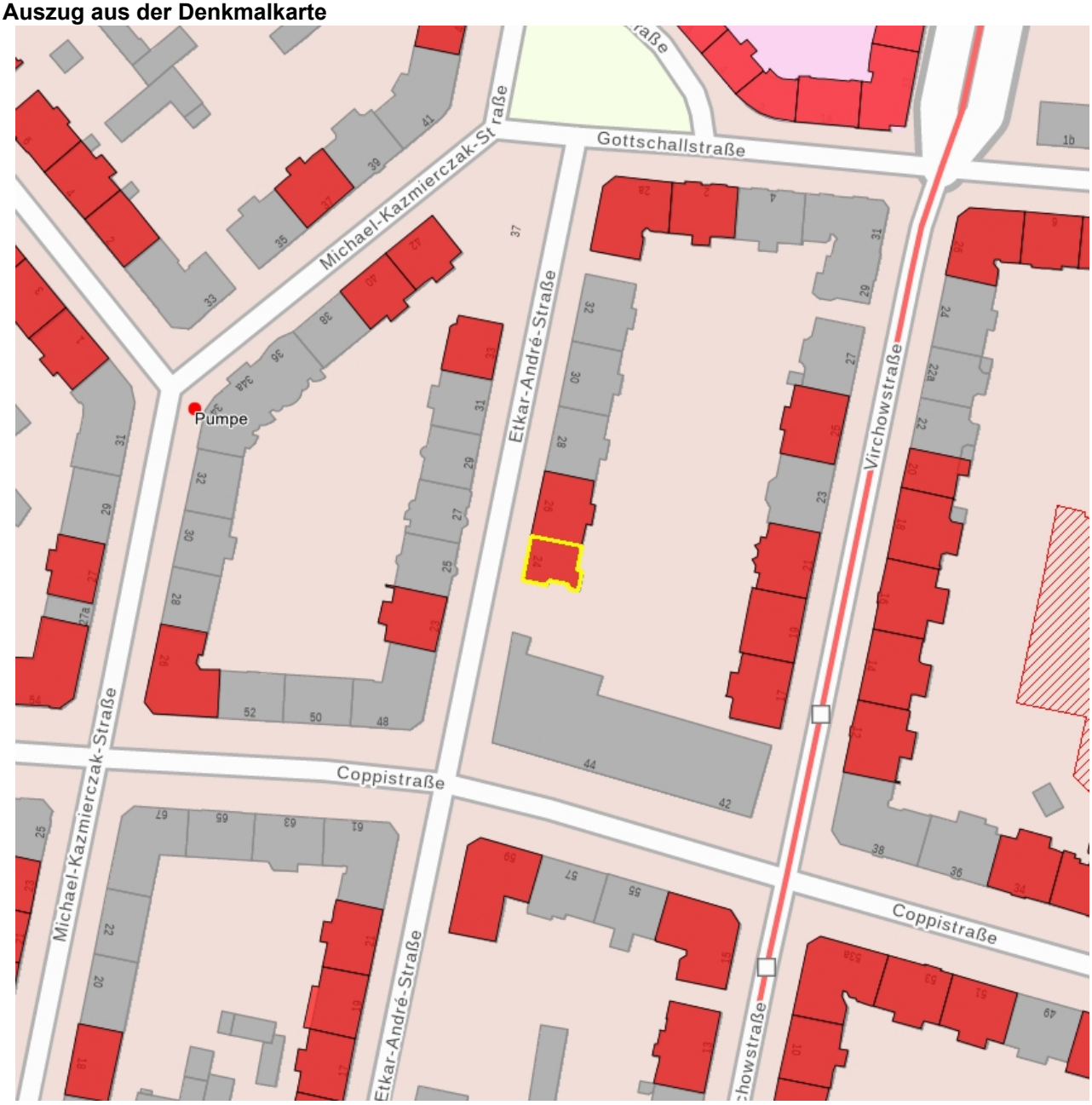
Datierung 1908 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09264512 A**
Aufnahmejahr	2014
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Mietshaus in ehemals geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.